

Der Courier.

S a l l i s c h e Z e i t u n g



In der Expedition des Sallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. G. G. Garcke.

N^{ro} 183.

Halle, Dienstag den 20. April
Erste Ausgabe.

1852.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22¹/₂ Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26¹/₄ Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum, mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tageschau. — Deutschland (Berlin, Bromberg, Wien, München, Chemnitz, Karlsruhe, Frankfurt). — Oestreichische Monarchie (Venedig). — Frankreich (Paris). — Großbritannien und Irland (London). — Italienische Staaten (Rom). — Vermischtes.

Für die Abgebrannten in Großhiemig sind eingegangen: Von Jg. (?) 2 Thlr. Von Ungen. 15 Sgr. und einige Kleidungsstücke.
Expedition des Couriers.

Die Red. bemerkt hierbei zur gef. Notiznahme für den unbekanntem Wohltäter, daß die unter derselben Chiffre am 16. März für die Nothleidenden im Eichsfelde an die Expedition des Couriers eingeschickten 3 Thlr. richtig eingegangen und unter den 17. März in Nr. 130 des Cour. an der Spitze des Blattes angezeigt sind, mit den Worten: „Für die Nothleidenden Eichsfelder sind eingegangen: Von U h — g (so wurde die etwas undeutliche Chiffre damals gelesen) 3 Thlr.“, auch sind selbige mit dem ersten Ertrag unserer Sammlung am 31. März nach Heiligenstadt abgesandt und in Nr. 153 angezeigt.

Halle, den 20. April*).

In Weimar das neuvereinbarte Wahlgesetz (an Stelle des demokratischen von 1848) publicirt.

In Kassel sind am 15. bereits die Wahlen nach dem neuen Wahlgesetz abgeschrieben. Die „N. Br. Z.“ für die revidirte Churfürstliche Verfassung.

Die zweite sächsische Kammer hat den v. Kostitz'schen Antrag auf Aufhebung der Kommunalgarde (Bürgerwehr) mit 55 gegen 7 Stimmen verworfen und die ferneren Kosten dieses Institut (3000 Thlr.) wiederum bewilligt.

Die neue Eisenbahn-Eisbrücke in Dresden am 19. feierlich eröffnet.

In Oldenburg der alte Streit zwischen Krone und Landtag „über die Ausscheidung des Kronguts“ wieder ohne Resultat verhandelt.

Die Bayerische Krone hat nunmehr die wesentlichsten Forderungen der Bischöfe bewilligt.

Professor Mettenius aus Freiburg geht zum Herbst an die Universität Leipzig über; Professor Waffersleben aus Halle hat sich bereits nach Gießen übersiedelt; der Chemiker Liebig geht nicht nach München, sondern bleibt in Gießen, eben so R. Wagner in Göttingen.

Nach der „Sp. Z.“ soll der Herzog von Augustenburg Willens sein, bei dem Bundestage Schritte zu thun, um seine Rückkehr nach Holstein zu erwirken.

Der weiland Präsidentenstuhl der deutschen Nationalversammlung wurde kürzlich für acht Gulden verkauft (N. Br. Z.).

In Wien hat der Minister des Aeußern, Graf v. Buol-Schauenstein die Gesamtleitung des Ministeriums am 13. übernommen.

*) Wochenchau in der zweiten Ausgabe.

men. Die freundliche Stimmung der Wiener Börse hat sich nur kurze Zeit erhalten; das Agio des Silbers hat sich bereits am 14. wieder von 22 auf 24 pCt. gehoben. Die beiden Schweitern Kossuths haben die Kaiserliche Erlaubniß erhalten, sich mit ihrer Mutter nach Amerika zu begeben.

Die Publikation der neuen Organisation des österreichischen Reichs scheint nahe bevorzustehen: sämtliche Statthalter so wie der Erzherzog, Gouverneur von Ungarn, sind zu einer Zusammenkunft nach Wien berufen worden. (N. Br. Z.)

Heute, am 20. April, ist L. Napoleon's Geburtstag und großer Empfang im Elysée.

Der Dichter Ponsard (von Adlle. Judith dem Präsidenten empfohlen) hat seine Entlassung als Senatsbibliothekar eingereicht in Folge eines Streites mit dem herrlichen General d'Hautpoul, der Großreferendar des Senats ist.

Das legislative Korps ist übler Laune über den neuen Studienplan, über die bescheidene Rolle, die ihm die Verfassung zugetheilt und — die unbezahlte Arbeit; desto zufriedener der Senat in Erwartung der Dotationen. Der Präsident läßt übrigens auch mittellosen Deputirten ein gewisses, feststehendes Gehalt aus dem geheimen Fonds zahlen. Des lieben Geldes wegen ist auch der alte François Arago im Begriff, seine Vergangenheit zu verläugnen und den Eid zu leisten.

Der Herzog Paul von Württemberg in Paris ist als bekehrter Katholik (Convertit) gestorben, zur größten Ueberraschung des anwesenden Herzogs von Nassau.

Der Proceß wegen der Orleans'schen Güter wird auf Antrag der Vertheidiger auf 8 Tage ausgesetzt.

Das englische Ministerium wird auf Disraeli's Anrathen nicht mit dem Schlagwort der Protektion in den Wahlkampf gehen, sondern anderweitige Reformen und das politische Programm voranstellen.

In den Vereinigten Staaten Nordamerica's tritt die Präsidenschafts-Frage immer mehr in den Vordergrund: die Hauptkandidaten auf Seiten der Whigs sind Fillimore, der General Scott und Daniel Webster, auf Seiten der Demokraten Cass und Buchanan. Kossuth ist überall eine vergessene Größe.

Ganz Preußen hat gegenwärtig 128 höhere Lehranstalten, Berlin allein 8, die Provinz Sachsen 20.

Der landwirthschaftliche Centralverein der Provinz Sachsen und der anhaltinischen Herzogthümer hält am 17. und 18. Mai seine Generalversammlung in Bernburg und wohnt am 19. der Köthener Thierschau bei.

Zu Ballenstädt in den Pfingsttagen ein großes Orgazmusfest unter Liszt's Leitung.

Der Saalfängerbund feiert sein diesjähriges Gesangsfeſt am Dienſtag und Mittwoch nach Pfingſten in Zeitz (am erſten Tage Konzerte geiſtlicher, am zweiten weltlicher Muſik).

In der Halliſchen Gegend gab's am Weißen Sonntage noch Schnee und Froſt. O Stiefel!

Zu „Klad.“ 7 Hüte L. Napoleons, vom ſocialiſtiſchen Federhut bis zur gemäßigten Kaiſerkrone.

Deutschland.

Der „Preußiſche Staats-Anzeiger“ vom 18. April enthält Folgendes:

Se. Majeſtät der König haben Allergnädigſt geruht:

Dem Kreisſynodal-Aſſeſſor, Pfarrer v. d. Kuhlén zu Dreſchen in der Diözefe Hamm, den Rothen Adler-Orden dritter Klaſſe mit der Schleife; ſo wie dem Geheimen Rechnungs-Reviſor, Rechnungs-rath Sturm zu Potsdam, den Rothen Adler-Orden vierter Klaſſe zu verleihen.

Die Erneuerung der Loſe zur bevorſtehenden 4ten Klaſſe 105ter Königl. Klaſſen-Lotterie, welche bis zum 26. April c. bei Verluſt des Anrechts dazu geſchehen muß, wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Berlin, den 18. April 1852.

Königliche General-Lotterie-Direktion.

Berlin, den 17. April. Se. Majeſtät der König werden, wie wir hören, noch bis zum Dienſtag in Charlottenburg verweilen. Allerhöchſt-dieſelben nahmen heute Abend im hieſigen Königl. Schloſſe den Vortrag des Herrn Miniſterpräſidenten entgegen.

Die Eröffnung der Zoll-Konferenzen wird nächſten Montag den 19. d. M., Vormittags, im Saale des Finanz-Miniſteriums ſtattfinden.

Des Königs Leopold von Belgien Majeſtät haben dem Miniſter-Präſidenten Freih. v. Manteuffel das Großkreuz des Leopold-Ordens mit einem eigenhändigen, ſehr verbindlichen Schreiben überreichen laſſen. (Pr. Z.)

Berlin, den 17. April. Eine telegraphiſche Depeſche aus Paris meldet, daß daſelbſt am 16. April verſtorben Se. Königl. Hoheit Prinz Paul Friedrich Auguſt von Württemberg. Der verſtorbene Fürſt war am 19. Januar 1785 zu Lüben in Schleſien geboren, vermählte ſich am 28. September 1805 mit der Prinzefſin Charlotte, Herzogin zu Sachſen, des verſtorbenen Herzogs Friedrich zu Sachſen-Altenburg Tochter, von der er ſeit 12. December Wittwer war. Der Verſtorbene, der einzige Bruder Sr. Majeſtät des Königs von Württemberg, hinterläßt aus dieſer Ehe 4 Kinder: die verwitwete Großfürſtin Michael (Helene Paulowna) von Rußland Kaiſerl. Hoheit, den Prinzen Friedrich von Württemberg, die verwitwete Herzogin Pauline von Naſſau und den Königl. Preuß. General-Lieutenant Prinzen Auguſt von Württemberg Königl. Hoheit. Der verſtorbene Fürſt trat 1813 in Kaiſerl. Ruſſiſche Dienſte, kommandirte 1814 die Anhalt-Thüringiſche Brigade und lebte ſeit 1818 zu Paris.

— Der General der Kavallerie und Generaladjutant Sr. Majeſtät des Königs, außerordentliche Geſandte und bevollmächtigte Miniſter am Königl. Hannöveriſchen Hofe, Graf v. Noſtiz Excellenz, iſt geſtern von Hannover kommend hier eingetroffen.

— Die Wiederherſtellung des diplomatiſchen Verkehrs zwiſchen Preußen und Württemberg iſt bereits als eine Thatſache anzufehen. Die betreffenden beiderſeitigen Ernennungen der Geſandten dürften nahe bevorſtehen.

— Das Miniſterium des Innern veröfſentlicht eine Verfügung vom 25. März 1852 — nach welcher der Krametzvogelſang nur von Denjenigen ausgeübt werden darf, welche ſich im Beſitz eines Jagdscheins befinden. (R. Pr. Z.)

Berlin, den 17. April. Se. Majeſtät der Kaiſer von Rußland werden in den erſten Tagen des künftigen Monats in Waſchaw eintreffen und über die im Königreich Polen ſtehenden Kaiſerlichen Truppenheile die Reue abhalten. Wenngleich Se. Majeſtät Allerhöchſtſtübire Entſchlüſſe nicht voraus zu verkünden pflegen, ſo hat es doch den Anſchein, daß Allerhöchſtdieſelben im Mai nicht am dieſſeitigen Königl. Hoflager eintreffen werden.

— Ihre Königl. Hoheit die verwitwete Frau Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin und ihre Durchlauchten der Fürſt und die Frau Fürſtin zu Windiſchgrätz traſen geſtern Nachmittags per Eiſenbahn von Schwerin kommend hier ein und ſtiegen in den für ſie bereit gehaltenen Gemächern ab. Ihre Königl. Hoheit die Frau Großherzogin gaben ſich heute früh nach Charlottenburg.

— Ihre Durchlauchten der Fürſt und die Frau Fürſtin zu Windiſchgrätz ſind heute von hier nach den öſterreichiſchen Staaten abgereiſt.

— In den letzten Jahren iſt die Branntwein-Einfuhr in Preußen, ungeachtet der bedeutenden Fabrikation innerhalb der Monarchie ſelbſt, ſehr erheblich geſtiegen. Namentlich war der Zmpport aus den Zollvereinsländern beträchtlich. Die geſammte inländiſche Branntwein-Steuer beträgt etwa 5½ Millionen Thaler.

— Der Central-Auſchuß der Zweiten Kammer zur Berathung des Antrages des Abg. Grafen Dührn und Genossen, wegen der Präſidenten-Gemeinden, beſteht aus den Abgeordneten: Poſchammer, Brämer (Schriſtſchreiber), Reichenperger, v. Sanden (Zulienfelde), Steinbeck (Vorſitzender), Rohden, Sungbluth.

Bromberg, den 15. April. Geſtern fand hier das Leichenbegängniß eines in der Nacht vom 1. zum 2. Feiertage in der Nähe der

Stadt an der öffentlichen StraÙe von Hundn zerriffenen Bürgers ſtatt. Derſelbe führte einen durchaus ordentlichen und nichternern Lebenswandel, war Unteroffizier in der Landwehr und hatte ſelbſt mehrere Menſchen aus dem Waſſer gerettet. (Pr. Z.)

Wien, Freitag den 16. April. Die heutige „Wiener Zeitung“ bringt einen Papiergeld-Ausweis, wonach ſich im Monat März der Geſammtumlauf um 4,554,016 Fl. C.-M. Papier vermindert hat. Die Geſamtpapiercirculation betrug Ende März 376,460,273 Fl. C.-M. (Z. D. d. C.-B.)

Wien, den 14. April. Der Herr Miniſter des Außern, Graf v. Buol-Schauenſtein, hat die Geſamtleitung des Miniſteriums geſtern übernommen.

— Die Frage wegen des Vorſitzes im öſterreichiſchen Miniſterium iſt nunmehr in einer Weiße gelöſt worden, die wir ſchon früher andeuteten. Die „Miniſterberatungen“ werden wieder in „Miniſter-Konferenzen“ umgewandelt, bei denen immer die Miniſter des Auswärtigen und des Königl. Hauſes den Vorſitz führt. Die Ergebniſſe gehen unmittelbar an den Kaiſer, der ſie entweder ſanktionirt oder dem Reichsrath überweiſt. Alles deutet darauf hin, daß der Kaiſer allein die Leitung führen will und die Miniſter nur Reſortminiſter ſein werden. (R.-Z.)

München, den 15. April. Döniges' Entfernung aus der Umgebung des Königs hat bereits ihre erſte Frucht getragen: der Proteſtant v. d. Pfordten hat die vom wiener Kabinete zur Geltung gebrachten Grundsätze über die Freiheit der katholiſchen Kirche ſo energisch bevormortet, daß die Krone nunmehr auch die weſentlichſten Forderungen der bairiſchen Biſchöfe bewilligt hat. Der zu Rathe gezogene Staatsrath v. Abel hat vergebens von der Gefahr einer zu großen Nachgiebigkeit gegen die Kirche abgerathen, er unterlag. Das Placetum regium wird aufgehoben, Schulen und Gymnaſien dem Klerus überantwortet und demſelben auch ein großer Einfluß auf die beiden katholiſchen Univerſitäten eingeräumt. Ueber die Zuläſſigkeit der Jeſuitenmiſſion entſcheidet von nun an jeder Biſchof in ſeinem Kirchenſprengel. (D. N. Z.)

Chemnitz, den 15. April. Hier iſt das Erkenntniß des Appellationsgerichts zu Zwickau in der langwierigen Unterſuchungsſache über die tumultuariſchen Auftritte, welche im September 1848 die Ruhe unſerer Stadt ſtürten, erfolgt. Im Urtheil iſt das von den Angeklagten begangene Verbrechen als Aufruhr angeſehen und wider einen Angeſchuldigten auf achtjährige, wider einen andern auf ſiebenjährige, wider einen dritten auf ſechsjährige, wider 4 Perſonen auf je fünfjährige Zuchthausſtrafe erſten Grades, wider 9 Perſonen (darunter zwei Frauenzimmer) auf Zuchthausſtrafe zweiten Grades von 3 Jahren 6 Monaten herab bis zu zwei Jahren erkannt worden. Die übrigen Angeſchuldigten ſind zum Theil völlig, zum größern Theile von der Inſtanz freigeſprochen worden. (Wz. Z.)

Karlsruhe, den 14. April. Die „Fr. Poſtzg.“ erfährt von unterrichteter Seite, daß ein entſcheidendes Moment im Zuſtande des Großherzogs erſt in 2 bis 3 Monaten erwartet wird, vorausgeſetzt, daß nicht Außerordentliches hinzutritt, und über die Eventualität einer Regentſchaft wird aus derſelben Quelle berichtet, daß dieſelbe außer dem Prinzen Friedrich aus den beiden Agnaten des großherzoglichen Hauſes, den Markgrafen Wilhelm und Max von Baden, beſtehen werde.

Frankfurt a. M., den 15. April. Dem Vernehmen nach wird Preußen noch einige Schiffe übernehmen. Auch Hannover beabſichtigt, mehrere Schiffe — man bezeichnet die Fregatte „Sanfa“ — zu acquiriren, und zwar auf Abrechnung der gemachten Einzahlungen. Eine öffentliche Beräußerung des Ueberreſtes wird nicht ſtattfinden, da dem Vernehmen nach der Verkauf an Hamburger und Bremer Schiffer mit vieler Wahrscheinlichkeit zu erwarten iſt. Die Bundesverſammlung ſoll nach der (nun erfolgten) Publikation der neuen Verfaſſung die ſofortige Aufhebung des Kriegszuſtandes im Kurfürſtenthum Heſſen verlangt haben, was jedoch der kurfürſtlichen Regierung nicht genehm iſt, die den Kriegszuſtand erſt nach Annahme der Verfaſſung durch die Landesvertretung aufheben will. (R. Pr. Z.)

Frankfurt, 15. April. Wir erfahren aus guter Quelle, daß die Beamten der Marineabtheilung ihre Entlaſſung nicht bekommen haben. Es ſteht zwar die Abberufung der von Öſterreich und Preußen comman-dirten Abtheilungsvorſtände zu erwarten, wenn die Commiſſion zur Aufloſung der Flotte conſtituirſt ſein wird, von welcher bereits der Staatsrath Dr. Fiſcher ſich ſeit einigen Tagen aus den Acten der Marineabtheilung informirt. Die Aufloſung der Abtheilung ſelbſt, welche zugleich die Reviſionsinſtanz der Marinerechnungen bildet, wird jedoch erſt dann erfolgen, wenn das ganze Liquidationsgeſchäft beendigt iſt, und daß hierüber längere Zeit vergehen wird, iſt ſehr erklärlich, wenn man bedenkt, unter welchen Verhältniſſen die Marine gegründet iſt, und welche verſchiedenartigen Ansprüche bei ihrer Aufloſung zur Erledigung kommen. Selbſt die Aufloſung der verſchiedenen Behörden in Bremerhafen und die Entlaſſung der dortigen Beamten kann noch nicht ſo bald erfolgen, da mehrere derſelben Caution geſtellt haben, die erſt zurückgegeben werden kann, wenn deren Rechnungen in zwei Inſtanzen geprüft und alle Anſtände aus demſelben beseitigt ſind. (Fr. P.-Z.)

Öſterreichiſche Monarchie.

Venedig, Donnerstag den 15. April. Der Großfürſt Konſtantin und die Großfürſtin Alexandra ſind nach Modena und Parma abgereiſt. Auf der Rückkehr werden ſie einige Tage in Monza verweilen. (Z. D. d. C.-B.)

Frankreich.

Paris, den 16. April. Der Prozeß wegen der Orleans'schen Güter ist auf Berryers und Baillets Antrag acht Tage ausgesetzt, indem die Vertheidiger von den Motiven des Antrags der Staatsbehörde auf Inkompetenz-Erklärung Kenntniß zu nehmen wünschen. (L. D. d. Pr. 3.)

Paris, den 14. April. Es ist also fast eine ausgemachte Sache, daß die große Heerschaar zur Vertheilung der Adler am 10. Mai stattfinden wird. Der „Constitutionnel“ versichert es uns. Alle Regimenter des Rayons von Paris werden auf dem Champ-de-Mars erscheinen, alle übrigen durch ihren Obersten und eine Deputation repräsentirt werden. Am Abende vorher großes Fest in der Ecole-Militaire, Ball und Feuerwerk u. s. w., Alles zu Ehren des Präsidenten. Die Pariser glauben fest und fest, L. Napoleon werde als Kaiser vom Champ-de-Mars heimkehren. Das ist Unsin; der Präsident wird sich hüten, die von ihm selber gegebene Verfassung zu verletzen. Und hielt er es auch der Nation gegenüber für überflüssig, den in der Verfassung vorgezeichneten Gang inne zu halten, so würde er doch des Auslandes wegen nicht wie ein Prätorianer-Kaiser auftreten wollen. Ueberhaupt muß man nicht glauben, das Ausland mache ihm keine Sorgen. Was ich Ihnen schon oft andeutete, wiederhole ich: Er würde die Einführung des Kaiserreiches wenigstens auf eine spätere Zukunft verlegen, wenn die großen Mächte den Muth zu einem geharnischten Veto hätten. Aber es geht ihnen wie der dereinstigen Assemblée; sie wollen nicht handeln, weil das Feuer ihnen nicht auf den Nägeln brennt. Eines Tages wird es zu spät sein. Sie werden sich überraschen lassen. Sie haben allerdings den Präsidenten dahin bedenten lassen, daß das Kaiserreich die „Folterung“ der französischen Regierung zur Folge haben würde, und in den wohlunterrichteten Kreisen zweifelt Niemand daran, daß ohne diese Erklärung die Sache bereits in Angriff genommen wäre; wenn aber erst eine gebörige Masse von Petitionen wird eingelaufen sein und die Armee ihre Manifestation gemacht haben wird, dann bedarf es nur noch einer rothen Kundgebung — etwa bei den Einzelwahlen — um die großen Mächte zu der Einsicht zu bringen, daß Gefahr im Verzuge, und Louis Napoleon gezwungen sei, den Wünschen der großen Ordnungspartei nachzugeben. (R. Pr. 3.)

Paris, Donnerstag den 15. April, Abends. Die Abtheilungen der drei Professoren des College de France, Edgar Quinet, Michelet und Mickiewicz, hat, obgleich dieselben schon seit einiger Zeit suspendirt waren und die Maßregel durch das Dekret über die Disziplin des Unterrichtswesens deutlich hindurch schimmerte, dennoch einige Sensation erregt, die jedoch in der Presse nur wenig Widerhall findet. Den konservativen Blättern ist sie zu erwünscht, als daß sie trotz theilweiser Sympathien für die Universitäts-Vorrechte etwas dagegen einwenden möchten, und nur die Regierungsorgane sagen offen, daß die drei Hauptprediger der Revolution nichts als die verdiente Strafe für die seit zwanzig Jahren ausgeführte Verberbnis erhalten haben. Von den liberalen Oppositions-Organen waagt nur das eine, der „Siècle“, seinen Gefinnungen einen schüchtern Ausdruck zu geben, indem es zu dem Absehungsdekret die Bemerkung hinzufügt: „Jetzt sind die Herren Michelet, Quinet und Mickiewicz also nur noch berühmte Philosophen und Historiker“ (!), und ihnen eine Art von Nekrolog in den schweichelhaftesten Formen nachschickt. Das andere, die „Presse“ ist bis jetzt still. Dafür publizirt aber der „Charivari“ eine Anzahl ironischer Dirserten und Anstellungs-Gesuche brodlos gewordener Professoren, die Buchhalter, Schreiber und selbst Domestiken, wenn es verlangt wird unter Anlegung von Livree, werden wollen. Der „Constitutionnel“ widmet heute dem Fürsten Schwarzenberg einen längeren Artikel, worin er zuerst seinen Verdiensten um die österreichische Monarchie die vollste Anerkennung zollt.

Der Präsident läßt einer großen Anzahl von Deputirten, die in Paris nicht aus eigener Tasche leben können, ein gewisses feststehendes Gehalt ausbezahlen. Die Gelder zur Bestreitung dieser Ausgaben, die natürlich nicht im Budget werden figuriren dürfen, werden aus dem geheimen Fonds gezogen. Es handelt sich eben im Frankreich von heute immer um Geld und Geld, um Gehalte und Gehalte. Das Wort Salvandy's, das er dieser Tage zu einem ehemaligen Minister aussprach, ist sehr wahr: Il n'y a qu'une fidélité en France, c'est la fidélité au traitement. Es heißt, daß auch der alte, berühmte François Arago dem Präsidenten den Eid leisten werde, obwohl alle seine Freunde das Möglichste thun, um ihn an der Verleugnung seiner ganzen Vergangenheit zu hindern. Die Rücksicht, daß er nur 4000 Frks. Renten habe, soll bei François Arago überwiegen. In dieses Kapitel schlägt die Geschichte des Secretairs Jerome's. Derselbe bezieht seine Stelle als Professor an einem Kollegium bei, „weil man nicht wissen könne, was geschieht“, und Jerome nahm ihm diese Vorsicht nicht übel. — Ein neues Symptom des nahen Ausbruchs des Kaiserreiches wird mir aus glaubhafter Quelle mitgetheilt. Bei einem Bronze- und Blech-Fabrikanten in der Marais wurden vor längerer Zeit 5000 Adler für die Gzako's der Offiziere bestellt — aber ohne Krone über dem Kopfe des Adlers. Vorgefunden wurde die Bestellung um noch 5000 Stück vergrößert, aber zugleich mit der Weisung, diesen neuen 5000, wie den früher bestellten 5000 Adlern die Kaiserkrone aufzusetzen. (R. 3.)

Großbritannien und Irland.

London, den 15. April. Die Telegraphenverbindung zwischen Havre und Liverpool wird seit wenigen Tagen regelmäßig benutzt, um die täglichen Preise des Baumwollmarkts zu notiren. Die erste direkte Depesche zwischen den genannten beiden Plätzen, wurde am vergangenen Donnerstag expedirt. Sie ging via Calais und von da nach Havre in 10 Minuten.

Italienische Staaten.

Rom, Sonnabend den 10. April. Das französische Kriegsgericht hat mehrere Römer wegen Mißhandlung und Verwundung französischer Soldaten verurtheilt; das höchste ausgesprochene Strafmaß beträgt 5 Jahre Kerker. (L. D. d. G. v. B.)

Vermischtes.

— Auf der Rückreise von der in Meurs Stadt gehaltenen Feierlichkeit verweilte Se. Majestät der König etwa eine Stunde in Grefeld. Begleitet von dem Prinzen von Preußen, fuhr er die neu angelegten Straßen entlang, um einen Begriff von der wachsenden Ausdehnung und Wohlhabenheit dieser Stadt zu bekommen, wobei er an den Häusern viele schwarzweiße Fahnen erblickte. Abgestiegen bei Frau Kommerzienrätthin Floß, nahm er ein Frühstück und ließ sich durch den Oberpräsidenten der Provinz die Behörden und andere angesehenen Persönlichkeiten vorstellen. Der Stadtrath hatte sich der besonderen Königl. Gnade nicht zu erfreuen, da dieser vor Jahresfrist der Deputation des Grefelder Preußen-Vereins, die den Prinzen von Preußen in dem benachbarten Auhort bewillkommnete, sich nicht angeschlossen hatte; der König weigte bloß sein Haupt und ging vorüber. Dagegen nahm er aus den Händen des Rektor Dr. Klein die Urkunde Kaiser Karls VI., durch welche der Stadt Grefeld die Marktgerichtsbarkeit verliehen wurde, nebst der von Klein beigefügten deutschen Uebersetzung, so wie das Wappen der Stadt Grefeld gern entgegen. Nun verließ er das Haus und besuchte auch dieses Mal Fräulein Marie von der Leyen, eine 90jährige Jungfrau, in deren Hause ihre sämtlichen Verwandten anwesend waren. Dort war auch eine Ausstellung von den weltberühmten Grefelder Sammt- und Seidestoffen improvisirt, welche Se. Majestät der König zum Theil von der dortigen Handelskammer zum Geschenk erhielt.

Berlin. Die Gris-Apfel-Eigenschaft unserer Sängerin Fräul. Wagner tritt immer deutlicher hervor. Der bekannte London-Pariser Opern-Direktor Lumley hatte sie für sein Unternehmen in London engagirt. Er hört, daß mit dem in Hamburg anwesenden Direktor von Coventgarden Fräulein Wagner ebenfalls einen Kontrakt abgeschlossen habe, und ist nun auf Flügeln des Dampfes in Hamburg angekommen, um die Sängerin zur Aufrechthaltung des ersten Kontraktes zu nöthigen. Während die beiden Direktoren um sie kämpfen, trifft in Hamburg von der hiesigen Intendanz noch die Anfrage ein, ob Fräulein Wagner nicht im Mai während der Anwesenheit Ihrer Maj. der Kaiserin von Rußland auf unserer Hofbühne singen könne.

Fremdenliste.

Angewandte Fremde vom 17. bis 19. April.

Im Kronprinzen: Hr. D., Amtm. Reuter a. Wetzegeln. Frau v. Bojanowsky a. Adamsdorf. Hr. Privatlehrer Pfäffel a. Berlin. Hr. Prof. Dr. Gaupp u. Hr. Pol. Komm. Schmidt a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Lefter a. Nordhausen, Friedländer a. Königsberg, Starke a. Braunschweig, Koch a. Kettwig, Koch a. Prag, Ehrig a. Altenburg.

Stadt Jülich: Hr. Rittergutsbesitzer Niesel nebst Sohn a. Bromberg. Hr. Baumr. Hauschild a. Berlin. Die Hrn. Fabrikbes. Kiedrich u. Kanf. a. Magdeburg. Hr. Kreisger.-Rath Dietrich nebst Sohn a. Quedlinburg. Hr. Amtm. Spielberg a. Helbra. Die Hrn. Kauf. Bach a. Mainz, Juncker a. Albeid, Cevin a. Bremen.

Goldner Ring: Frau Hofmstr. Waller u. Frau Dr. Nikolai a. Alstedt. Hr. Rechtsanw. Seeligmüller, Hr. Posthalter Nägler u. Hr. Faktor Schröder a. Könnern. Die Hrn. Kauf. Siegel a. Leipzig, Johnson a. Senheim, Wolmar a. Dilhrad. Hr. D., Amtm. Düllmann a. Ebersdorf. Hr. Gutsbes. Buhle a. Schützenrode.

Goldner Löwe: Hr. Stud. Vletsch a. Hirschberg. Hr. Mühlensbes. Klärmann a. Stendal. Hr. Kaufm. Feistel a. Danzig.

Englischer Hof: Hr. Rittergutsbes. Danziger a. Maagdorf. Die Hrn. Kauf. Bodeck a. Leipzig u. Krüger a. Rotterdam. Hr. Pastor Richter a. Dammendorf. Hr. Stud. Müller a. Marienwald.

Stadt Hamburg: Hr. R. K. Kapitain v. Schumhoff a. Petersburg. Hr. Rittergutsbes. Henning a. Strohwalde. Hr. Stud. v. Wagheim a. Leipzig. Hr. prakt. Arzt Dr. Gerich a. Mereaun. Die Hrn. Kauf. Calm a. Verburg, Dammrosch a. Leipzig, Fiedler a. Bremen.

Goldne Augel: Hr. Bierbrauer Weisser a. Culmbach. Die Hrn. Kauf. Hagen a. Berlin u. Voigt a. Gütersloh. Hr. Partic. Ehlerst a. Quedlinburg. Hr. Dr. Rudolph a. Kassel. Hr. Bauinspekt. Birckfeld a. Sörlitz. Hr. Dekonom Schäfer a. Dohnau. Hr. Kaufm. Kropold a. Suhl.

Eisenbahnhof: Die Hrn. Kauf. Ehorpecken u. Fröblich a. Dresden, Mai a. Bremen, Jeanjaquet u. Cartur a. Neuchâtel. Die Hrn. Stud. Dathe, Schäfer u. Kintsch u. Leipzig. Hr. Rent. Carhier a. Paris. Hr. Dekonom Dathe a. Kallwig.

Chüringer Bahnhof: Hr. Rea. Rath Gebhardt a. Wersberg. Hr. Ober-Ingen. König a. Berlin. Hr. Partic. Robison a. Hamburg. Hr. Konreft. Dreyßen a. Langensalze. Hr. Geh. Regier. Rath Kuerf u. Hr. Particul. Werner a. Berlin. Hr. Oberhofjägermstr. v. Hopfgarten a. Weimar. Die Hrn. Kauf. Lumburg a. Bukarest, Kleineller a. Kitzingen, Euner a. Berlin, Hagenbruch a. Weimar, Scherpenhaus a. Grefeld, Kramm a. Wien, Hertel a. Dresden. Hr. Graf v. Splitting a. München. Hr. Staats-Anwalt Dr. Günz a. Dresden.

Meteorologische Beobachtungen.

	18. April.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.			
Luftdruck *)	331,09	Par. L.	331,77	Par. L.	332,22	Par. L.	331,69	Par. L.
Dunstdruck	1,33	Par. L.	1,65	Par. L.	1,52	Par. L.	1,50	Par. L.
Relat. Feuchtigk.	69	pCt.	73	pCt.	83	pCt.	75	pCt.
Luftwärme	—0,4	Gr. Rm.	1,4	Gr. Rm.	—1,0	Gr. Rm.	0,0	Gr. Rm.

*) Der Luftdruck ist auf 0 Gr. Reaumur reducirt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die wegen grundloser Wege-Beschaffenheit zwischen Schraplau und Halle auf einige Zeit aufgeschobene Personen-Beförderung mit der zwischen beiden gedachten Orten kursirenden wöchentlich viermaligen Post, ist seit dem 23. März c. vollständig wieder hergestellt. Das reisende Publikum wird hiervon in Kenntniß gesetzt.

Merseburg, den 16. April 1852.

Der Ober-Post-Director
Strahl.

Gasthofs-Verkauf.

Veränderung halber beabsichtige ich meinen seit sieben Jahren besessenen Gasthof zum „Reußischen Hof“ in Thallwitz, auf welchem nicht nur die volle Gasthofsgerechtigkeit, sondern auch die Schlachtgerechtigkeit hatet, mit den dazu gehörigen Feld- und Wiefengrundstücken an circa 6 Aekern, um den mäßigen Preis von 4500 Thalern und unter den annehmbarsten Bedingungen zu verkaufen.

Das Grundstück ist an der lebhaften Verkehrsstraße zwischen Eilenburg und Wurzen gelegen, erfreut sich eines frequenten Besuchs der Bewohner dieser beiden Städte, die besonders durch den anmuthigen fürstlichen Park und durch die daselbst häufig stattfindenden großen Sommerconcerte herbei gezogen werden und die Gebäude sind in gutem Auflande.

Zugleich habe ich als öffentlichen Bietungstermin den 10. Mai dieses Jahres

bestimmt und wollen sich Kauflustige an diesem Tage in Grundstücke selbst einfinden.

Inzwischen wird sowohl von mir als von meinem Anwalte, Gerichtsdirector Longo in Wurzen auf portofreie Anfragen weitere Auskunft erteilt.

Thallwitz, den 1. April 1852.

Carl Heinze.

In der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle ist zu haben

Näh-Schule

oder gründliche Anweisung in allen nur möglichen Säumen, Näthen der Wäsche, Tapiserie und Spitzenstiche, Damaststopfen, Zuschneiden der weißen Wäsche u. s. w. Von Charlotte Leander.

1—9. Heft Preis 1/6 Thlr.

Einzeln: 1. und 2. Heft a 2 1/2 Sgr.
3. Heft a 5 „
4. und 5. Heft a 3 3/4 „
6. und 7. Heft (Ein Doppelheft) 7 1/2 „
8. und 9. Heft (Ein Doppelheft) 10 „

Dieses Werkchen, welches mit mehr als 120 Abbildungen und Mustern versehen ist, bietet einen vollständigen Lehr-Cursus im Nähen und macht, bei nur einiger geringen Kenntniß, jede weitere Hülfe beim Erlernen dieser Branche unnöthig. Möchten doch die geehrten Eltern und Pfleger die große Nützlichkeit dieses Werkchens einsehen, und bedenken, daß durch die Anschaffung desselben mancher Thaler, welchen besondere Lehr-Stunden kosten würden, erspart wird.

Die Verlagsbuchhandlung
von Hennings u. Popp in Erfurt.

Köchin-Gesuch.

Für einen Gasthof mittleren Ranges einer größeren Provinzialstadt, wird eine an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnte, mit guten Zeugnissen versehene Köchin, sofort oder zu Johanni d. J. gesucht, und können sich Reflectantinnen in der Expedition dieses Blattes melden.

Ein junges Mädchen

wird zur Erlernung der Wirthschaft auf einem Rittergute gesucht durch A. Linn in Halle, Luke Nr. 1386.

12. Abonnements-Concert in der „Weintraube.“

Zur Aufführung kommt Kalliwoda's F moll-Symphonie.

Hallsches Orchester.
John.

Getreidepreise.

Berlin, den 17. April.

Weizen loco nach Qualität	52—57
Roggen do. do.	41—44
82. pr. Frühjahr	40 1/2 à 42 bz. u. B. 4 1/2 G.
pr. Mai/Juni	40 1/2 à 42 bz. u. B. 4 1/2 G.
pr. Juni/Juli	42 1/2 à 43 bz. u. B. 4 3/4 G.
Erbsen, Kochwaare	43—52
„ Futterwaare	46—48
Hafers loco nach Qualität	24—26
Gerste, große, loco	38—40
Rübbel pr. April/Mai	9 1/2 bz. u. G. 9 1/2 B.
pr. Mai/Juni	9 1/2 B. 9 1/2 G.
pr. Sept./October	10 1/2 à 10 1/2 bz. u. G. 10 1/2 B.
Oct./November	10 1/2 B. 10 1/2 G.
Reinöl loco	11 1/2 B.
Rapp	65 1/2 B.
Rüben	65 à 64
Sommerfaat	54 à 52 nominell.
Spiritus loco ohne Faß	24 bz.
mit Faß	23 1/2 B.
pr. April/Mai	23 1/2 à 23 1/2 bz. u. B. 23 1/2 G.
pr. Mai/Juni	23 1/2 bz. u. B. 23 1/2 G.
pr. Juni/Juli	23 1/2 à 24 bz. u. B. 23 1/2 G.

Roggen bei ziemlichem Umfaß ca. 1 1/2 Thlr. höher als gestern. — Spiritus ebenfalls fester. — Auch Rübbel animirt und zu besseren Preisen gehandelt.

Magdeburg, den 17. April. (Nach Wispeln.)
Weizen 50 — 56 Thlr. Gerste 33 1/2 — 39 Thlr.
Roggen 46 — 50 „ Hafer 25 — 27 1/2 „
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 % Arealles 33 1/2 Thlr.

Nordhausen, den 15. April.

Weizen 1 Thlr. 28 Sgr. bis 2 Thlr. 15 Sgr.	
Roggen 1 „ 26 „ bis 2 „ 12 „	
Gerste 1 „ 24 „ bis 1 „ 18 „	
Hafers — 24 „ bis 1 „ 1 „	
Sommerfaat — „ bis — „	
Reinsamen — „ bis — „	
Einsen 2 — „ bis 2 „ 10 „	
Erbsen 2 — „ bis 2 „ 5 „	
Bohnen 1 „ 25 „ bis 2 „ — „	
Wicken 1 „ 25 „ bis 2 „ — „	
Rübbel pr. Oct. 10 Thlr. 15 Sgr.	
Reinöl — 12 „	
Rüdeluchen pr. Schock 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.	
Einkuchen — 1 „ 20 „	
Meiner Frucht: Branntwein pr. Drost (180 Quart) 30 1/2 Thlr. bis 31 Thlr.	

Naumburg, den 14. April.

Weizen 2 thlr. 11 gr. 3 pf. bis 2 thlr. 12 gr. 6 pf.	
Roggen 2 „ 8 „ 9 „ bis 2 „ 12 „ 6 „	
Gerste 1 „ 11 „ 3 „ bis 1 „ 15 „ — „	
Hafers — 22 „ 6 „ bis — 27 „ 6 „	
Stettin, den 17. April, 1 Uhr 52 Min. Nachm. Weizen Frühjahr 54 bz. Roggen Frühjahr 40 1/2 — 40 bz. Mai/Juni 40 1/2 bz., Juni/Juli 41 1/2 bz. Rübbel April/Mai 9 1/2 G., Herbst 10 1/2 bz. Spiritus, Frühjahr 15 G., Juni/Juli 15 G.	

Breslau, den 17. April, 1 Uhr 25 Min. Nachm.
Getreidepreise: Weizen, weißer 51—64 Sgr., do. gelber 54—63 Sgr. Roggen 49—61 1/2 Sgr. Gerste 40—47 Sgr. Hafer 27—32 Sgr.

Hamburg, den 17. April, 2 Uhr 48 Min. Nachm.
Getreidemarkt: unverändert und sehr stille. Dei 184, 194. Kaffee stille in Erwartung des Rio Pacden. Zint 500, April 9 1/2. Disconto williger, 5 à 4 1/2.

Magdeburg, den 16. April.	St.	Brief.	Geld.
Preuß. freiwillige Anleihe	5	—	—
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	—	—
Berein. Dampfschiff-Stamm-Act.	—	18	—
do. Prior.-Actien	5	89	—
Magdeburg-Leipz. Stamm-Actien	4	—	—
do. do. Prior.-Actien A.	4	100 1/2	99 1/2
do. do. do. B.	4	—	—
do. Halberst. Stamm-Actien	4	160	—
do. do. Prior.-Actien	4	100 1/2	99 1/2
do. Wittend. Stamm-Actien	4	—	64 1/2
do. do. Prior.-Actien	5	—	103 1/2
Amsterd. kurze Sicht	—	—	—
do. 2 Monat	—	—	—
Hamburg kurze Sicht	—	152 1/2	152
do. 2 Monat	—	151 1/2	151
Frankfurt kurze Sicht	—	—	—
do. 2 Monat	—	—	56 1/4
Preuß. Friedrichsb'or	—	—	113 1/2
Ausländisch Gold à 5 Thlr.	—	—	110

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 17. April.				Halle, den 17. April.			
Anst. u. B.	Preuß. Courant.			Anst. u. B.	Preuß. Courant.		
	Brief.	Geld.	Gem.		Brief.	Geld.	Gem.
Fonds-Course.							
Preuß. freiwillige Anleihe	5	103	—	Berlin-Stettiner	4 1/2	135	134
do. Staats-Anleihe v. 1850	4 1/2	103	—	do. Prior.-Dbl.	3 1/2	—	—
do. do. v. 1852	4 1/2	103	—	Sächs.-Mündener	4 1/2	103 1/2	113
Staats-Schuld-scheine	3 1/2	90 1/2	—	do. Prior.-Dbl.	4 1/2	—	104 1/2
Pr.-Scheine v. Sebbl. à 50 Thl.	—	—	—	do. do. II. Em.	—	—	104 1/2
Kur- u. Reem. Schuldversch.	3 1/2	88	87 1/2	Düsseldorfer-Erbseider	4	—	95 1/2
Berliner Stadtschuldenanw.	3 1/2	103	102 1/2	do. Prioritäts-	5	—	111 1/2
do. do.	3 1/2	—	88 1/2	do. Prioritäts-	5	—	113
Kurz- und Neumarkt.	3 1/2	99 1/2	—	Magdeburg-Halberstädter	4	—	64
Preussische	3 1/2	99	—	Magdeburg-Wittenberge	4	—	64
Pommersche	4	99	—	do. Prioritäts-	5	—	97 1/2
Posenische	3 1/2	95 1/2	—	Nieder-Schlesisch-Märkische	3 1/2	97 1/2	96 1/2
do.	3 1/2	97 1/2	—	do. Prioritäts-	4	100	99 1/2
Schlesische	3 1/2	97 1/2	96 1/2	do. Prioritäts-	4 1/2	102 1/2	101 1/2
do. L. B. v. St. gar.	3 1/2	95 1/2	—	do. Prior. III. Ser.	5	102 1/2	101 1/2
Westpreussische	3 1/2	100 1/2	—	do. IV. Ser.	5	103 1/2	—
Kurz- und Neumarkt.	4	100 1/2	—	Oberschlesische Lit. A.	3 1/2	—	155 1/2
Pommersche	4	—	99 1/2	do. Lit. B.	3 1/2	—	140 1/2
Posenische	4	—	99 1/2	Prinz-Wilh. (Stein-Boh.)	5	—	48 1/2
Preussische	4	—	99 1/2	do. Prioritäts-	5	—	—
Rhein- und Westphäl.	4	—	99 1/2	do. II. Serie	5	—	83 1/2
Schlesische	4	—	99 1/2	Rheinische	4	95	82 1/2
Schuldversch. d. Eichst. u. G.	4	—	100 1/2	do. (Stamm) Priorit.	4	—	—
Preuß. Bank-Anth.-Scheine	4	—	102	do. Prioritäts-Dbl.	4	95	—
				do. vom Staat gar.	3 1/2	—	—
				Ruhrort-Ges.-Kreis-Glabb.	3 1/2	—	—
				do. Prioritäts-	3 1/2	—	—
				Stargard-Posen	3 1/2	88 1/2	87 1/2
				Thüringer	4 1/2	—	78 1/2
				do. Prioritäts-Dbl.	4 1/2	—	102 1/2
				Wilhelmsbahn (Golds-Dverb.)	4 1/2	127	126
				do. Prioritäts-	5	—	—
				Ausländische Eisenb.-Stamm-Actien.			
				Göthen-Bernburger	2 1/2	—	—
				Krakau-Derschlesische	4	85 1/2	—
				Kiel-Altona	4	108	107
				Mecklenburger	4	42 1/2	41 1/2
				Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	44 1/2	43 1/2
				Saragoza-Selo	4	—	44 à 4
				Ausland. Prior.-Actien.			
				Krakau-Derschlesische	4	—	—
				Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	101 1/2	100 1/2
				Kassen-Vereins-Bank-Actien	4	—	—

Druck der Waisenhause-Buchdruckerei.